

Neuer Einblick in Bänder Geschichte

Stadtführer Jörg Militzer öffnet ab Montag regelmäßig die Türen zum Tabakspeicher

VON THOMAS KLÜTER

■ **Bünde.** Groß und rot steht der Backsteinbau zwischen Busbahnhof und Wasserbreite. Wegzudenken ist der alte Tabakspeicher kaum aus der Innenstadt von Bünde, aber die wenigsten haben je einen Fuß in das historische Gebäude gesetzt. Jetzt wird sich das ändern. Am Montag, 29. Juni, bietet Stadtführer Jörg Militzer zum ersten Mal einen geschichtlichen Rundgang um den Tabakspeicher an und hat den Schlüssel zum Gebäude in der Tasche.

Es hat lange gedauert, bis Jörg Militzer diesen neuen Rundgang anbieten konnte. „Seit fünf Jahren trag ich diese Idee mit mir herum“, sagt Militzer. Zuständigkeiten, Sicherheit und Nutzungsbedingungen machten die Umsetzung der Idee schwierig. „Seit ein paar Monaten habe ich mich konkret darum gekümmert und jetzt hat es endlich geklappt.“

Tabakspeicher wird als Lager genutzt

Die Stadt Bünde ist Eigentümer des 1896 von der Firma Leopold Engelhardt und Biermann gebauten Tabakspeichers. Das Bremer Unternehmen produzierte seit den 1860er Jahren Zigarren in Spenge und Bünde. Die Niederlassung in der Elsestadt stand auf dem Gelände des heutigen Busbahnhofs und wurde in den 1970er Jahren abgerissen. Der Tabakspeicher grenzte bis dahin direkt an die Fabrik und wurde in den 1980er Jahren unter Denkmalschutz gestellt. „Nachdem das Unternehmen die Zigarrenproduktion hier in den 1930er Jahren einstellte, gehörte der Tabakspeicher zunächst der Bahn“, sagt Jörg Militzer. „In den 1980er Jahren übernahm die Stadt Bünde das Gebäude.“

Seitdem wird es als Lager benutzt. Die Weihnachtsbeleuchtung wird dort während der Sommermonate verstaut, zahlreiche alte Maschinen für die Zigarrenherstellung sind dort eingelagert und auch Exponate



Stadtbekannt: Von außen kennt ihn jeder Bänder, jetzt ermöglicht Stadtführer Jörg Militzer auf seinen Touren den Blick ins Innere des Tabakspeichers. Alte Maschinen zur Zigarrenherstellung warten dort auf die Besucher, Pressformen und Zigarrenkisten. Aber auch die einzigartige Holzbalkenkonstruktion umgeben von Backsteinmauern machen den Tabakspeicher sehenswert.

FOTOS: THOMAS KLÜTER

des Bänder Museums. „Einige der sechs Etagen hat die Firma Arnold André gemietet“, sagt Jörg Militzer. Ausrangierte Maschinen stehen dort, die bei Bedarf von dem Bänder Zigarrenhersteller als Ersatzteillager genutzt werden. „Die Etagen werden wir aber bei den Rundgängen nicht betreten.“

Doch schon das Erdgeschoss eröffnet ganz neue Perspektiven. Gewaltiges Ständerwerk der einzigartigen Holzkonstruktion gibt dem Tabakspeicher Stabilität. Unter dem Erdgeschoss befindet sich ein etwa ein Meter hoher Kriechkeller, der durch Fensterschächte Luft herein lässt. Da die Fußböden der einzelnen Etagen aus Nadelholzdielen mit Fugen bestehen, kann die kühle Luft durch das gesamte Gebäude zirkulieren. „Die gleichbleibende Temperatur, die dadurch entsteht war ideal für die Tabaklagerung“, so Militzer. Obwohl heute kein Tabak mehr auf den insgesamt 1.800 Quadratmetern des historischen Gebäudes lagert, wird

Einbindung in verschiedene Touren

den Besuchern durch die Erzählungen des Stadtführers klar, welche Bedeutung der Speicher und die Zigarrenproduktion für Bünde und die Region hatte. Unzählige Pressformen, Kisten für Zigarren und Zigarillos, Waagen und alte Dokumente tragen ihren Teil dazu bei.

„Ich freue mich, dass ich den Tabakspeicher jetzt auf verschiedenen Touren mit einbeziehen kann“, sagt Jörg Militzer. Die erste Tour speziell über den Tabakspeicher startet am Montag, 29. Juni, um 19 Uhr. Treffpunkt ist auf dem Platz vor dem Gebäude. „Aus Sicherheitsgründen können immer nur zehn Leute gleichzeitig mit in den Tabakspeicher“, so Militzer. „Wenn das Interesse größer ist, gehen wir in zwei Gruppen nacheinander hinein.“



MEHR FOTOS

www.nw.de/buende